



KINDERSCHUTZ

in der Kindertagespflege

VORWORT

Bonn, im Februar 2022

Liebe Kindertagespflegepersonen,

Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten, zu erziehen und zu fördern. In Ihrem beruflichen Alltag erhalten Sie häufig Einblick in die fröhlichen und freudigen Erlebnisse und Begebenheiten im Leben Ihrer Betreuungskinder und Ihrer Familien. Manchmal nehmen Sie jedoch auch Sorgen und Nöte wahr, die sich möglicherweise durch ein verändertes Verhalten des Kindes oder im Gespräch mit Eltern zeigen können. Durch diese enge Beziehung zum Kind und Anknüpfung an dessen Familiensystem nehmen Sie als Kindertagespflegeperson eine wichtige und verantwortungsvolle Rolle in der Sicherstellung des Kindeswohl ein. Aus diesem Grund sind Sie als Kindertagespflegepersonen in den allgemeinen Schutzauftrag (§8a, Abs. 5, SGB VIII) einbezogen worden.

Kinder benötigen einen umfassenden Schutz vor Gefährdungen und verantwortliche Personen, die das Kindeswohl stets im Fokus behalten. Dieser Auftrag obliegt neben dem Jugendamt, allen Einrichtungen, Diensten und Personen, die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe erbringen. Hierzu gehören somit auch Sie als Kindertagespflegepersonen, weshalb zwischen Ihnen und der Stadt Bonn eine entsprechende Schutzvereinbarung abgeschlossen wurde.

Dieser verantwortungsvollen Aufgabe gerecht zu werden, kann eine große Herausforderung darstellen. Hierbei bedarf es einem abgestimmten Verfahren und klare Handlungsschritte, die Sie dazu befähigen, in Fragen des Kinderschutzes kompetent und sicher zu handeln. Entsprechend wurde vom Netzwerk Kindertagespflege Bonn in Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn für Sie diese Broschüre als Praxishilfe entwickelt. Sie beinhaltet notwendige Formulare und eine Beschreibung der einzelnen Handlungsschritte, wenn bei Ihnen in der Kindertagespflegestelle der Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung entsteht.

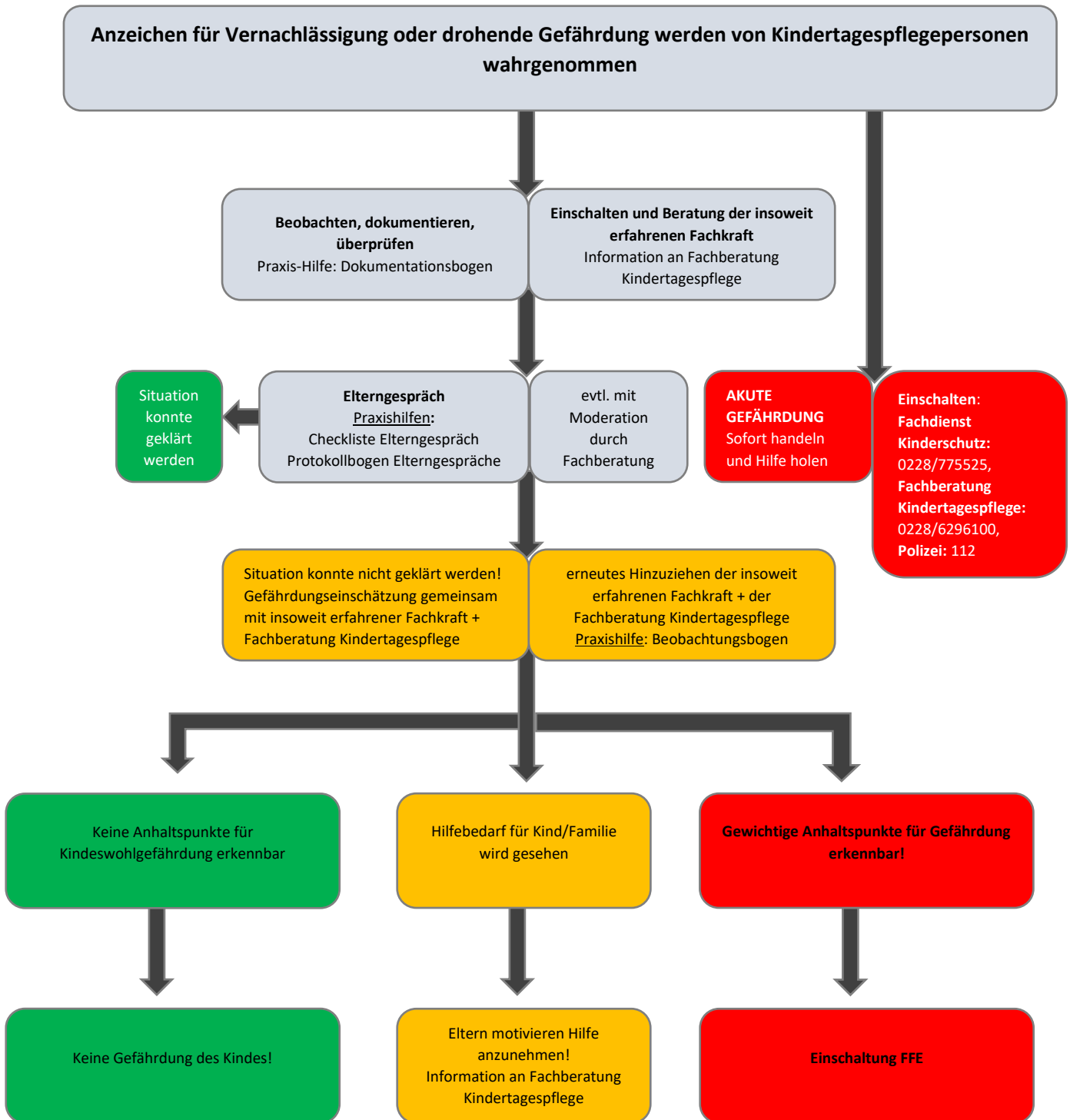
Diese Broschüre soll Ihnen in dieser herausfordernden Situation als Orientierungshilfe dienen und Ihnen dabei helfen, handlungssicher und strukturiert vorzugehen, um Kinder wirksam und frühzeitig zu schützen.

Inhalt

Ablaufschema Verfahren im Kinderschutz	3
Dokumentationsbogen.....	4
Elterngespräch – Checkliste zur Vorbereitung	8
Protokollbogen Elterngespräch.....	9
Beobachtungs- und Einschätzungsbogen für die Bundesstadt Bonn bei möglicher Kindeswohlgefährdung für 0-3jährige Kinder.....	10
Kitteltaschenkarte der Uniklinik Bonn – Hotspots für körperliche Misshandlung.....	15
Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Bonn in Sachen Kinderschutz.....	16
Impressum.....	17

Ablaufschema Verfahren im Kinderschutz

Kinderschutz in der Kindertagespflege – Praxishilfe für Kindertagespflegepersonen im Rahmen des § 8a, 8b SGB VIII



Dokumentationsbogen

Datum:	
Kindertagespflegeperson:	
Tageskind	
geb. am:	

Angaben zu den Sorgeberechtigten

Name:	
Adresse:	
Telefon:	
Familiensituation (z. B. junge Eltern, alleinerziehend, weitere Kinder....):	
belastende Lebenssituation (z. B. Familiäre Krise, akute Trennung, Behinderung/Krankheit, Arbeitslosigkeit):	

Was habe ich beobachtet ?

Veränderung im Verhalten des Kindes, welche, wann:

Einmalige oder langfristige Beobachtung, seit wann:

Äußerungen des Kindes über die mögliche Gefährdung, welche, wem gegenüber:

Äußerungen und Handlungen der Eltern, welche, wem gegenüber:

Einschätzung zur Gefährdung durch die Kindertagespflegeperson

geringe Gefährdung

akute Gefährdung

Begründung:

Kontakt mit der Fachberatung des Jugendamtes

Name:

Datum:

Ergebnis:

Kontakt mit der insofern erfahrenen Fachkraft

Name:

Datum:

Ergebnis

Weitere mögliche Schritte

- **Elterngespräch stattgefunden**

Datum:

Ergebnis:

(bitte benutzen Sie zur weiteren Ausführung die Rückseite)

- **Weitere Beobachtung und erneute Einschätzung der Situation am**

Datum:

Begründung:

(bitte benutzen Sie zur weiteren Ausführung die Rückseite)

- **Austausch mit anderer Kindertagespflegeperson (z.B. beim Netzwerktreffen)**

Name:

Datum:

Ergebnis:

(bitte benutzen Sie zur weiteren Ausführung die Rückseite)

Einschätzung zur Gefährdung durch die Kindertagespflegeperson nach der Reflexion mit den o.g. Stellen

geringe Gefährdung

akute Gefährdung

keine Gefährdung:

Begründung:

Datum

Unterschrift

Elterngespräch – Checkliste zur Vorbereitung

- Wie lade ich ein?**
mündlich (Anliegen als Ich-Botschaft ausdrücken, kurz beschreiben worum es geht)
schriftlich (wenn mündliche Versuche fehlgeschlagen sind)
- Rahmenbedingungen**
Ort/ Zeitpunkt/ Dauer/ Gesprächsatmosphäre (ansprechende Vorbereitung – z.B. Kaffee und Kekse, Ruhe, Telefon aus, Kinder außer Haus)
- Welche Unterlagen, Aufzeichnungen muss ich bereit halten?**
Notizen, Bilder, Dokumentationsbogen geben Sicherheit und machen auf die Eltern einen gut vorbereiteten Eindruck
- Was soll Inhalt/ Ziel des Gesprächs sein?**
Was möchte ich den Eltern mitteilen?
Gibt es einen konkreten Anlass? Welchen?
Was erwarte ich von dem Gespräch?
Was möchte ich erreichen?
- Welche Erwartungen/ Befürchtungen habe ich?**
Was macht mir „Bauchschmerzen“?
Wo kann ich mir Rat und Mut holen?
Welche Reaktionen der Eltern erwarte ich, wie kann ich mich darauf vorbereiten?
- Wie ermögliche ich es der Mutter/ dem Vater im Gespräch, ihre Sicht der Dinge darzustellen?**
Folgende Grundregeln der Gesprächsführung sind hilfreich:
- Ich-Botschaften
 - Mein Gegenüber aussprechen lassen
 - Beobachtungen beschreiben, nicht bewerten
 - Für das Anliegen der Eltern offen sein und dieses ernst nehmen
- Wie kann eine gemeinsame Vereinbarung aussehen?**
- Wie werden Ergebnisse/ Vereinbarungen festgehalten?**
Sollten Vereinbarungen von allen unterschrieben werden?
- Wie sollen Ergebnisse/ Vereinbarungen überprüft werden?**
Ist es sinnvoll, weitere Gesprächstermine einzuplanen bzw. ein Zeitfenster festzulegen?

Protokollbogen Elterngespräch

Datum:	
Kindertagespflegeperson:	
Tageskind:	
gem. am:	

Einschätzung der Eltern	
Einschätzung der Kinder- tagespflegeperson	
Ideen für mögliche Hilfen und Unterstützung z.B. Frühförderstelle)	
Vereinbarungen mit den Eltern (Beschluss, Zeitplan,nächster Termin etc.)	
Nächster Schritt	

Hinweis zum Ausfüllen:

Diese Arbeitshilfe umfasst Beobachtungskriterien zur Abwägung des Risikos für eine mögliche Kindeswohlgefährdung. Die Kriterien sind nach Kategorien zugeordnet. Bitte wägen Sie bei der Bearbeitung ab, ob die vorgegebenen Beobachtungskriterien zutreffen oder nicht. *Sind Kriterien nicht einschätzbar, ist in diesen Fällen zu prüfen, ob relevante Hinweise und Informationen fehlen oder ob trotz vorhandener Informationen eine Einschätzung schwerfällt.* Der ausgefüllte Bogen ist die Grundlage für den Dialog mit einer Kinderschutzfachkraft und zur Entwicklung von weiteren Schritten. Daher sollte er bereits **vor** einer Beteiligung der Kinderschutzfachkraft ausgefüllt werden.

Quelle: Die im Einschätzungsbogen genannten Aspekte in den Kategorien Beobachtungen, Bedürfnisse und Rahmenbedingungen sind in großen Teilen dem Einschätzungsbogen in der Veröffentlichung „Handlungskompetenz bei Kindeswohlgefährdung im Kontext der Kindertagespflege“ des ISA, Münster 2008, entnommen.

I. Interaktion zwischen Eltern und Kind

Beobachtungen und Einschätzung	Ja / beobachtbar	Nein / nicht beobachtbar	Nicht einschätzbar
	J	N	?
Die Eltern nehmen keinen Blickkontakt mit dem Kind auf			
Die Eltern nehmen die kindlichen Bedürfnisse nicht wahr			
Die Eltern nehmen die Signale des Kindes nicht wahr			
Die Eltern interpretieren die Signale des Kindes falsch			
Die Eltern sprechen nicht oder kaum mit dem Kind oder nur über das Kind hinweg			
Die Eltern äußern sich negativ über das Kind			
Die Eltern sprechen mit dem Kind barsch, gereizt, knapp			
Säugling/Kleinkind wird bei unerwünschtem Verhalten ignoriert, angeschrien, laut angesprochen			

Das Kind wird ohne Ansprache gewickelt			
Das Kind wird grob gewickelt			
Der Säugling wird beim Füttern nicht in den Arm genommen			
Das Baby muss beim Trinken die Flasche alleine halten/ die Flasche wird mit einem Kissen fixiert			
Die Eltern geben dem Kind Klapse auf die Hände oder den Po			
Das Kind sucht keinen Trost/keine Nähe zur Bindungsperson bei Angst, Verunsicherung, Trennungsschmerz			
Das Kind reagiert nicht beim Weggang der Mutter/des Vaters (blickt weg, keine Verabschiedung etc.)			
Das Kind weint beim Weggang aller, auch fremder, Personen			
Das Kind entfernt sich von der Bindungsperson ohne sich rückzuversichern (läuft weg, geht zu anderen Personen, geht mit anderen Personen mit)			
Das Kind klammert exzessiv an der Bindungsperson			

II. Entwicklung des Kindes

	J	N	?
Beim Kind liegt eine chronische Erkrankung oder Behinderung vor			
Es zeigen sich beim Kind Entwicklungsverzögerungen im motorischen, feinmotorischen und/oder sensomotorischen Bereich			
Das Kind zeigt ein eingeschränktes Sprachverständnis			
Die Reaktionen auf optische und akustische Reize sind eingeschränkt			

Bei dem Kind ist keine altersgemäße Sprachentwicklung festzustellen (sehr spätes Sprechen, unklare Aussprache)			
Das Kind zeigt kein oder nur geringes Neugierverhalten			
Das Spiel und Erkundungsverhalten des Kindes ist ziellos, lustlos, unkonzentriert			
Die Körperhaltung des Kindes ist steif, verspannt oder äußerst schlaff			
Der Säugling wirkt unruhig, schreit viel			

Das Kind wirkt traurig, fast schon apathisch

--	--	--

Das Kind reagiert ängstlich, scheu, schreckhaft, zurück gezogen

--	--	--

III. Erscheinungsbild des Kindes

	J	N	?
Das Kind zeigt starke Stimmungsschwankungen			
Das Kind trägt keine witterungsgemäße Kleidung/Schuhe			
Das Kind trägt verschmutzte, defekte oder nicht passende Kleidung/Schuhe			
Das Kind klagt über Bauch- oder Kopfschmerzen, Atembeschwerden			
Das Kind hat unerklärliche Schmerzen			
Das Kind weist Hämatome, Kleinwunden, Striemen, Narben oder Mehrfachverletzungen in verschiedenen Heilungsstadien auf			
Das Kind hat Wunden durch Verbrennungen oder Verbrühungen			
Es befinden sich auffällige Rötungen oder Entzündungen im Anal- oder Genitalbereich			
Das Kind reagiert orientierungslos			
Das Kind verhält sich aggressiv und/oder selbstverletzend			
Das Kind zeigt Schaukelbewegungen zur Beruhigung (Jaktationen)			

Im Sozialverhalten fällt auf, dass das Kind keinen Blickkontakt aufnimmt			
Der Säugling lautiert nicht; das Kind spricht nicht			
Das Kind lächelt nicht			
Das Kind versucht, Körperkontakt zu vermeiden			
Das Kind zeigt geringes Selbstvertrauen und eine deutliche Verunsicherung			
Das Kind beißt, tritt um sich bei Auseinandersetzungen mit anderen Kindern			
Das Kind lässt sich alles gefallen			
Das Kind hält altersgemäße Wartezeiten nicht aus			
Das Kind geht distanzlos auf jeden zu, ohne zwischen fremden und bekannten Personen zu unterscheiden			
Das Kind ist quengelig und kann sich nicht selbst regulieren			
Das Kind kommt nicht allein in den Schlaf			

IV. Gesundheitliche Fürsorge

	J	N	?
Die Vorsorgeuntersuchungen werden von den Eltern nicht wahrgenommen			
Im Vorsorgeheft sind Auffälligkeiten/ Entwicklungsverzögerungen o.ä. vermerkt			
Das Kind ist nicht geimpft, die Eltern haben keine ausreichenden Kenntnisse zum Impfen			

Krankheiten werden von den Eltern nicht wahrgenommen oder ignoriert			
Ein Arzt wird immer sehr spät oder gar nicht aufgesucht			
Die Medikamentengabe wird gar nicht oder unsachgemäß durchgeführt			
Verschriebene Medikamente werden nicht besorgt			

V. Gesundheitliche Situation, Ernährung und Hygiene

	J	N	?
Die Eltern bereiten die Flasche/die Nahrung für das Kind nicht wie vorgeschrieben zu (z.B. kein abgekochtes Wasser, Dosierung falsch etc.)			
Das Kind bekommt Saft, Limo oder süßen Tee zur Beruhigung aus der Nuckelflasche			
Sauger oder Schnuller sind zu alt zu groß, zu klein, Saugloch wurde selbst vergrößert			
Das Kind nutzt den Schnuller ständig, um sich zu regulieren			

Das Kind wird mit Essen beruhigt			
Das Kind bekommt sehr viele Süßigkeiten			
Das Kind hat oftmals eine extrem volle Windel, die nicht gleich gewechselt wird			
Die Haut zeigt Rötungen und Reizungen			
Das Kind hat Karies, Aphten o.ä.			
Das Kind hat Anzeichen von Unter/Überernährung			

VI. Bedürfnisse / Altersentsprechende Anregung

	J	N	?
Die Eltern bieten dem Kind wenig oder keine altersangemessene Anregung			
Das Kind hat kein altersangemessenes Spielzeug			

Das Kind hat mehrere Stunden täglich Zugang zu digitalen Medien (Handy, Tablet, Fernseher)			
Das Kind hat keinen Kontakt zu anderen Kindern (z.B. durch Besuch einer Spielgruppe o.ä.)			

VII. Rahmenbedingungen / Risikofaktoren

	J	N	?
Die Eltern berichten über finanzielle Probleme			
Die Familie lebt in beengten Verhältnissen			
Haustiere werden nicht artgerecht gehalten			
Das Kind hat keinen eigenen Schlafplatz			
In der Familie gibt es noch ein oder mehrere Kleinkinder/eine schnelle Kinderfolge			
Die Schwangerschaft war nicht gewollt			
Der Vater des Kindes ist nicht bekannt/wird nicht bekannt gegeben?			
Die Eltern berichten über Stress am Arbeitsplatz (Überstunden, Verlust der Arbeit, etc.)			

Die Eltern berichten über eine konfliktreiche Trennung oder ständige Streitigkeiten im familiären Bereich			
Es gibt häusliche Gewalt			
Die Eltern berichten über eine eigene belastete Biographie			
Die Eltern erscheinen alkoholisiert, nehmen Drogen/Medikamente			
Die Eltern berichten über eine psychische Erkrankung			
Das Verhalten der Eltern lässt die Vermutung zu, dass eine psychische Erkrankung vorliegt			
Die Familie ist isoliert, ohne Familiennetz oder Freunde			
Die Mutter/der Vater ist alleinerziehend			
Das Kind hat keinen Kontakt zu anderen Kindern oder Erwachsenen			

Bei der Familie werden fehlende Sprach- und Systemkenntnisse (z.B. aufgrund eines Migrationshintergrundes) deutlich			
Die Eltern berichten über eine unzureichende Betreuungssituation			
Ein Elternteil befürchtet, dass das Kind während seiner Abwesenheit zu Hause nicht gut betreut wird			

Ein Elternteil berichtet über rigide Disziplinierungsmaßnahmen des*r Partners*in gegenüber dem Kind			
Einer der Sorgeberechtigten oder andere Erwachsene schlagen das Kind			
Die Eltern erleben das Kind als schwierig (hört nicht, isst nicht, etc.)			
Die Eltern berichten über Gefühle von innerer Wut			

VIII. Ressourcenübersicht

Persönliche Ressourcen
z.B. Kooperationsbereitschaft und Reflexionsfähigkeit der Eltern, Einsicht in Unterstützungsbedarf u.a.m.

Familiäre / soziale Ressourcen
z.B. Unterstützung durch Familie, Freunde, Nachbarn u.a.m.

Institutionelle Unterstützung
Gynäkologe
Hebamme
Kinderarzt
Kinderklinik
Mutter-Kind-Angebote (Krabbelgruppe o.ä.)
KiTa / Tagespflege
Frühförderung

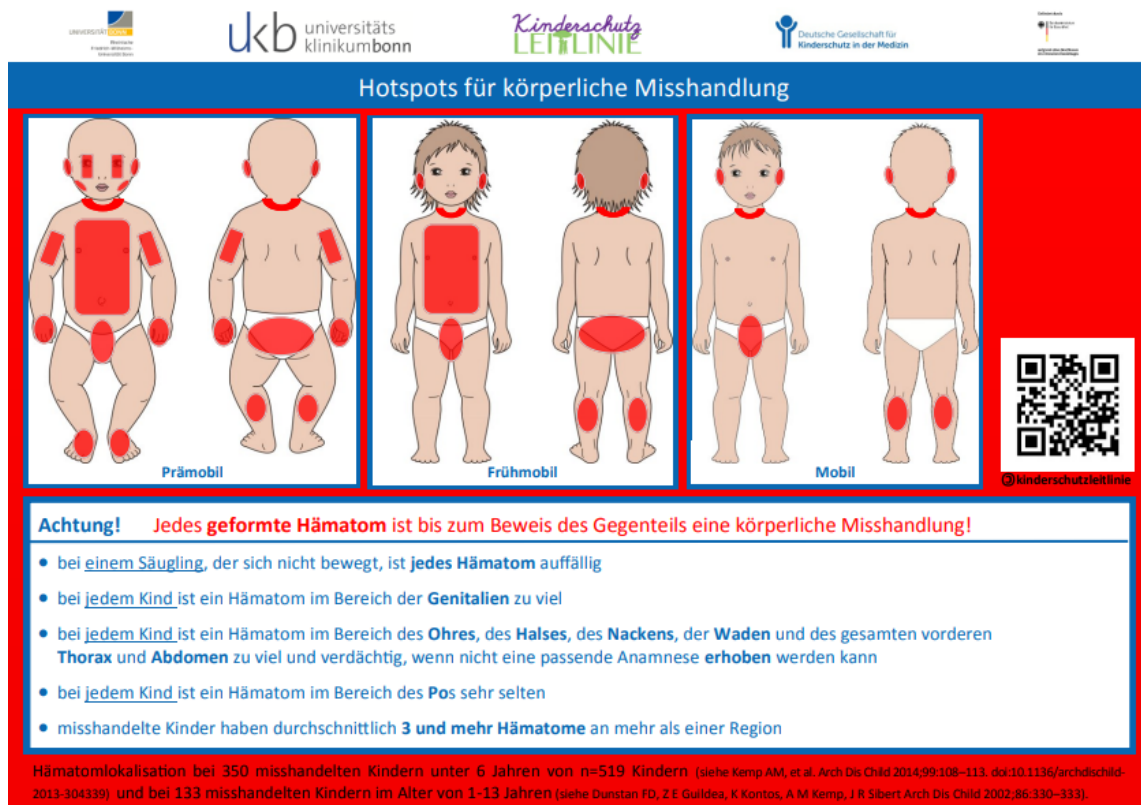
	Schwangerschaftsberatungsstelle
	Frühe Hilfen
	Erziehungs- und/oder Lebensberatungsstelle
	Sozialberatungsstelle
	Hilfen zur Erziehung / Jugendamt

Spezifische Unterstützungs- und Beratungsangebote für Eltern in besonderen Situationen, z.B....	
	Sucht:
	Psychische Erkrankungen:
	Behinderung oder chronische Erkrankung der Eltern:

Die Ausarbeitung dieser Arbeitshilfe erfolgte für das Jugendamt der Stadt Bonn durch eine Arbeitsgruppe, federführend durch das Netzwerk Frühe Hilfen Bonn unter Beteiligung weiterer Träger aus dem Bereich des Kinderschutzes. Der vorliegende Bogen wird zukünftig ergänzt durch weitere Ausgaben, die auf andere Altersgruppen abgestimmt sind.

Der vorliegende Bogen wurde zuletzt bearbeitet im Dezember 2021.

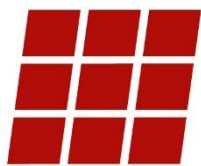
Kitteltaschenkarte der Uniklinik Bonn – Hotspots für körperliche Misshandlung



Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Bonn in Sachen Kinderschutz

- **Fachdienst für Familien und Erziehungshilfe
- Fachdienst Kinderschutz -**
Amt für Kinder, Jugend und Familie
Oppelner Straße 130
53119 Bonn
Anwesenheitsdienst: 0228/775525
kinderschutz@bonn.de
- **Fachberatung Kindertagespflege**
Netzwerk Kindertagespflege Bonn
Fachberatung
Irmintrudisstr. 1c
53111 Bonn
Tel. 0228/6296100
www.netzwerk-kindertagespflege-bonn.de
- **Insoweit erfahrene Fachkraft nach §8b SGB VIII**
Im Netzwerk Kindertagespflege Bonn haben wir eigene entsprechend ausgebildete Insoweit erfahrene Fachkräfte. Die Kontaktdaten können Sie bei Ihrer Fachberaterin erfragen.
Für externe Insoweit erfahrene Fachkräfte können Sie sich u.a. an den Anwesenheitsdienst Kinderschutz des Jugendamtes Bonn wenden (s.o.)
- **Netzwerk Kinderschutz**
Allgemeine Informationen zum Thema „Kinderschutz in Bonn“
kinderschutz@kinderschutzbund-bonn.de
- **Polizei**
110

In Kooperation mit der Bundesstadt Bonn



NETZWERK
Kindertagespflege Bonn

**KINDER.
CHILDREN.
ENFANTS.
BONN.**

Impressum:

Herausgeber: Netzwerk Kindertagespflege Bonn, Irmintrudisstraße 1c,
53111 Bonn, www.netzwerk-kindertagespflege-bonn.de

Foto: © canva.com

Stand: 03/2022

Das hier dargestellte Dokument informiert die Beteiligten – nach bestem Wissen des Herausgebers – über alle wesentlichen Umstände, die für die Interessenten von Bedeutung sind oder sein können. Der Herausgeber haftet nicht für die Vollständigkeit des Inhalts.

Alle Rechte vorbehalten.